

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG FÜR DIE MENSCHEN

Wir wollen in unsere Kinder investieren

Je früher in die Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder investiert wird, umso mehr macht sich dies im späteren Leben bezahlt.

Zukunftskonzept Kindergärten weiterentwickeln

Deshalb haben wir vor fünf Jahren das „Zukunftskonzept Kindergärten Espenau“ initiiert. Seitdem wurde dieses Konzept mehrfach fortgeschrieben. Inzwischen haben wir eine Krippe für Kinder ab zwei Jahren, bieten deutlich erweiterte Betreuungszeiten mit Mittagessen und haben einen Hort für Schulkinder außerhalb der Schulzeiten. Dieses Zukunftskonzept muss auch zukünftig weiterentwickelt werden. Dafür setzen wir uns ein.



Stichworte sind hier eine weitere bedarfsgerechte Flexibilisierung der Öffnungszeiten, die musikalische Früherziehung, Bewegungsförderung und die fremdsprachliche Bildung. Hinsichtlich möglicher zusätzlicher Kosten wird man einen Ausgleich zwischen Eltern und Gemeinde finden müssen.

Mehr Tagesmütter einsetzen

Wir setzen uns für die kostenneutrale Verkleinerung der Kindergartengruppen bei verbesserter Betreuung gemäß der Verordnung der Mindestvoraussetzungen ein. Auch werden wir alle Maßnahmen unterstützen, damit ab Herbst 2013 der gesetzliche Anspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr erfüllt werden kann. Dabei halten wir den verstärkten Einsatz von Tagesmüttern für sinnvoll.

Qualität vor Quantität setzen

Neben den zwei Kindergärten gibt es in Espenau zehn öffentliche Spielplätze. Diese werden mehr oder weniger stark frequentiert. Das ist auch abhängig von der Ausstattung und der Attraktivität. Die Gemeinde ist aber finanziell nicht in der Lage alle Spielplätze gleich attraktiv auszustatten. Deshalb gilt für uns: Nicht Quantität ist wichtig für die Kinder, sondern Qualität! Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass beim Verkauf des Spielplatzes Fuldaweg/Werraweg ein Teil des Erlöses in die Attraktivitätssteigerung der anderen Spielplätze fließt.

Kinderkomponente als Anreiz

Damit Kindergärten und Spielplätze mit Leben erfüllt werden, bedarf es möglichst vieler Kinder. Die Gemeinde erhebt Kindergartengebühren, aber zur Entlastung der Familien wurde auf unsere Anregung eine Kinderkomponente beim Kauf eines gemeindeeigenen Baugrundstückes eingeführt. Damit können wir zwar nicht gegen reiche Gemeinden konkurrieren, die gar keine Kindergartengebühren erheben, aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Auch in Zukunft werden wir beim Verkauf neu erschlossener Grundstücke auf einer Kinderkomponente bestehen, dann aber für jedes einzelne Kind.



Wir wollen Jugendliche fördern und fordern

Vereine, die Kirchen und unsere Feuerwehr leisten eine hervorragende Jugendarbeit. Das Jugendzentrum im Wicke-Hof bietet eine Anzahl an Aktivitäten und es hat sich in letzter Zeit manches verbessert. Doch wird bis heute weder ein Großteil der Kinder ab zehn Jahren noch der Jugendlichen damit erreicht.

Bedarfsgerechtes Angebot machen

Damit mehr Jugendliche ins Jugendzentrum kommen, als es heute der Fall ist, muss das Angebot deutlich verändert und erweitert werden. Aber auch die Kinder und Jugendlichen sind gefordert, das Jugendzentrum und sein Angebot mitzugestalten. Workshops zu Computerthemen, spezielle Angebote nur für Mädchen, Arbeitsgemeinschaften zu verschiedenen Interessensgebieten, „Ferienspiele“ für Jugendliche in Zusammenarbeit mit den Vereinen in Form von Schnupperkursen oder Schnuppertagen könnten ins Leben gerufen werden. In den Abschlussklassen der Grundschule sollte bereits für die Angebote des Jugendzentrums geworben werden. Dafür setzen wir uns ein.

Ideen sind gefragt

Wir werden jede Maßnahme unterstützen, um die Qualität der Jugendarbeit zu erhöhen und damit deutlich mehr Jungen und Mädchen zu erreichen. Aktiv werden müssen Gemeinde und Jugendarbeiter. Es muss nicht immer viel kosten, Ideen sind gefragt.



Wir wollen den Wohnwert in Espenau erhöhen

Fast ein Drittel der Erträge im Haushalt der Gemeinde kommen von den Einkommensteuerzahlern. Die Gemeinde muss also alles tun, damit diese Bevölkerungsgruppe sich in Espenau zu Hause fühlt und wächst. Espenau ist eine klassische Wohngemeinde mit wenigen Arbeitsplätzen. Das heißt, die meisten Berufstätigen haben ihren Arbeitsplatz außerhalb unserer Gemeinde. Die öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde haben einen guten Standard, die Grundversorgung ist in jeder Hinsicht sichergestellt und das soziale Umfeld hat seinen liebenswert-dörflichen Charakter bewahrt. Das Vereinsleben ist äußerst rege. Die Nahverkehrsverbindungen an Kassel und in die Umgebung sind mit Bus, Regiotram und bald auch Straßenbahn fast optimal. Naherholungsgebiete gibt es rund um Espenau.



Espeue erschließen

Dies wollen wir mit der Erschließung der Espeue ergänzen. Wir wollen einen behindertengerechten Weg für Spaziergänger und Radfahrer, der von der Neuen Mitte aus die Espe kreuzt und durch die Espeue zum Bahnhof führt. Damit wird das bestehende Naherholungsgebiet endlich für Jedermann nutzbar.

Sicher ist sicher

Als Wohngemeinde haben wir viele verkehrs-beruhigte Straßen bzw. 30er Zonen. Dies ist auch sinnvoll, um Sicherheit, aber auch Ruhe zu gewährleisten. Das wollen auch die Espenauer Bürger, die in den Einfallstraßen wie zum Beispiel dem Weimarer Weg wohnen. Deshalb setzen wir uns für die Beschaffung einer mobilen, kostengünstigen Geschwindigkeitsanzeigetafel ein.



Bürgerinformation ausbauen, Bürgerbeteiligung fördern

Unser Ziel ist es, mehr direkte Bürgerbeteiligung zu ermöglichen und bessere Informationen zur Förderung des politischen Interesses und Verständnisses auf den Weg zu bringen. Hierzu ist es erforderlich, dass eine größere Transparenz der Verwaltungsvorgänge geschaffen wird. Informationen müssen zeitnah und einfach für den interessierten Bürger einsehbar sein.

Weiter sollte es eine Möglichkeit zu begrenzten Wortmeldungen in öffentlichen Sitzungen geben, damit ein sinnvoller und direkter Informationsaustausch stattfinden kann. Wir

stellen uns gerne den Fragen interessierter Bürger. Diese Veränderungen machen die Kommunalpolitik bürgernah und transparent.



Wir wollen das Umfeld für unsere Seniorinnen und Senioren weiter verbessern



Alterspyramide verändert sich, der Anteil von Senioren nimmt beständig zu. Den Senioren in Espenau wird eine Vielzahl von Angeboten, wie z. B. Spielenachmittage, Theateraufführungen, Karnevalsveranstaltungen usw. gemacht. Sie erfahren Unterstützung beim täglichen Leben, z. B. unser Gemeindebus. Stark engagiert sind Seniorenbeauftragter, Nachbarschaftshilfe, Kirchen, Vereine und die Gemeinde selbst.

Wir werden uns dafür einsetzen, damit es auch so bleibt.

Seniorinnen und Senioren aktivieren

Auf unsere Initiative hat sich eine Gruppe von Senioren zusammengefunden, die auf vielfältige Weise zum Nutzen der Espenauer tätig ist. Sie bringen dabei ihre Lebenserfahrung, ihr Wissen und ihr Können ein. Nur wenige Vereine würden ohne die aktive Mitarbeit der Senioren bestehen können. Wir werben dafür, dass sich die Senioren noch stärker in diese Aktivitäten einbringen, denn es gibt für Ehrenamtliche ein wachsendes Feld an erfüllenden Aufgaben.

„Sozialzentrum Neue Mitte Espenau“ unterstützen

Wir haben von Anfang an gefordert, die Vielschichtigkeit der Wohnbedürfnisse von Seniorinnen und Senioren zu berücksichtigen und mehrere Anbieter mit ihren Konzepten einzuladen. Dazu gehörte auch die Caldener Werkhilfe. Wir werden nun alles tun, damit das Vorhaben nicht an administrativen und sonstigen Hindernissen scheitert. Diese gut durchdachte Seniorenwohnanlage komplettiert unsere Neue Mitte, in der sich dann die wesentlichen öffentlichen Einrichtungen befinden.

WIR WOLLEN DIE GEMEINDEFINANZEN LANGFRISTIG VERBESSERN

Es gibt sie tatsächlich, die Gemeinden ohne Schulden und das sehen wir als Ansporn für unser Handeln. Seitdem wir in Espenau politisch aktiv sind, wenden wir uns gegen die Schuldenpolitik in der Gemeinde.



Kindern keine Schulden hinterlassen

Für die heutigen Schulden müssen unsere Kinder noch zahlen. Aktuell sind dies ca. 8 Millionen Euro. Dafür fallen pro Jahr ca. 600 000 Euro Zinsen und Tilgung an. Ohne die Schulden könnte die Gemeinde diesen Betrag jährlich investieren.

Was geht mich das als Bürger an?

Leider merken wir Bürger von den Schulden der Gemeinde so lange nichts, bis die Aufsichtsbehörde massive Auflagen erteilt. Die Folge könnte sein, dass alle freiwilligen Leistungen gestrichen werden müssen, wie zum Beispiel die Unterstützung unserer Vereine oder es könnte auch eine Erhöhung der kommunalen Steuern angeordnet werden.

Ohne wenn und aber – nicht mehr auf Pump

Deshalb setzen wir uns dafür ein, alle Einsparpotenziale endlich energisch anzugehen und andererseits aktiv Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmesituation und zum Schuldenabbau zu ergreifen. Die Verhinderung entsprechender Maßnahmen treibt die Gemeinde in die Arme der Aufsichtsbehörde. Wer nur vom Sparen redet und nicht handelt, der macht sich politisch unglaubwürdig. Wir werden handeln.

Wir wollen die Schulden abbauen

Die Hessische Gemeindeordnung schreibt vor, dass die Gemeinde keine neuen Schulden machen darf, solange sie die Fehlbeträge durch andere Maßnahmen decken kann. Dazu gehört auch der Verkauf der Immobilien, sofern sie nicht zur Erfüllung gemeindlicher Aufgaben benötigt werden.

Immobilien müssen auf den Prüfstand

Wir wollen keine neuen Schulden und wir wollen alte Schulden abbauen. Wie? Mit dem Verkauf von Immobilien nach wirtschaftlichen Aspekten. So kommt Geld in die Kasse. Dieses Geld soll zum überwiegenden Teil zur vorzeitigen Ablösung von Krediten eingesetzt werden. Das Potenzial für den Schuldenabbau liegt dadurch bei mindestens 1,5 Mio Euro.



Wir drängen auf den Verkauf

Der alte Festplatz Mönchehof, der auf unseren Antrag in Bauland umgewidmet wurde, das Gelände des ehemaligen Bauhofes Mönchehof nach Umwidmung in Bauland und das ehemalige Raiffeisengrundstück an der Buswendeschleife gehören auf die Verkaufsliste. Auch sollten die Baugrundstücke am Bruchfeld-weg viel offensiver vermarktet werden.



Ebenso muss der Verkauf des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses in Mönchehof endlich ernsthaft angegangen werden. Das ehemalige Bürgermeisteramt Mönchehof sollte auf unseren Antrag längst in Wohneigentum aufgeteilt und den jetzigen Mietern zum Erwerb angeboten werden. Auch beim ehemaligen Lehrerhaus am Schulweg muss trotz erfolgter Sanierung der Verkauf geprüft werden. Aber auch das Bürgereck muss in diese Betrachtungen

einbezogen werden. Wenn die Gaststätte nicht langfristig wirtschaftlich betrieben werden kann, müssen alternative Nutzungskonzepte geprüft werden.

Wir wollen die laufenden Kosten minimieren

Kosten, die nicht anfallen, belasten auch nicht den gemeindlichen Haushalt. Beeinflussbare Ausgaben sind im Wesentlichen die Kosten für die Gemeindeverwaltung, die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der Einrichtungen der Gemeinde und alle Arten von freiwilligen Leistungen. Es geht dabei nicht darum, die Substanz der kommunalen Einrichtungen verfallen zu lassen, sondern es geht darum, die begrenzten Mittel dort einzusetzen, wo sie die größte positive Wirkung für die Espenauer Bürger erzielen.



Interkommunale Zusammenarbeit ausbauen

Wir sind davon überzeugt, dass durch eine engere Kooperation mit anderen Kommunen die Effektivität der Gemeindeverwaltung erhöht und die Kosten deutlich gesenkt werden können. Dies bedeutet nicht die Aufgabe der Selbstständigkeit der Gemeinde, sondern eine sinnvolle Aufgabenteilung. Schon zu lange wird über gemeinsame Standesämter und gemeinsame Kassen gesprochen, aber getan hat sich nichts. Wir werden hier nicht locker lassen.



Bürgerbüro einrichten

Mit einem Bürgerbüro wird die Effektivität der Gemeindeverwaltung gesteigert. Umliegende Gemeinden haben dies bereits erfolgreich umgesetzt. Wir haben dies in der Vergangenheit immer wieder gefordert und werden hier nicht nachlassen. Ein Bürgerbüro als zentrale Anlaufstelle ist nicht nur kostensparend, sondern fördert auch die Bürgerfreundlichkeit.

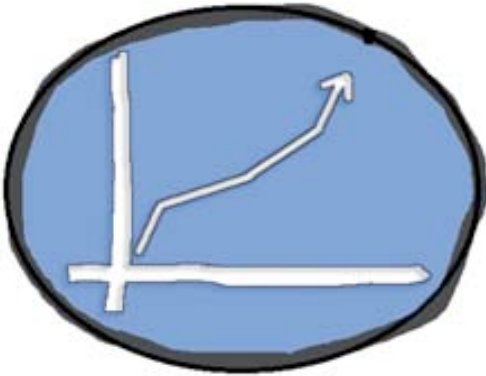
Unterhaltungsarbeiten kritisch prüfen

Der Unterhalt von gemeindeeigenen Einrichtungen wie Straßen, Grünanlagen und Gebäuden liegt im Wesentlichen in den Händen des ZKD. Wir sehen hier deutliches Einsparpotenzial. Einerseits durch intelligente und kreative Steuerung der Arbeitsabläufe und andererseits durch konsequentes Durchforsten der beauftragten Arbeiten.

Freiwillige Leistungen erhalten

Laufende freiwillige Leistungen werden von der Gemeinde nur in bescheidenem Umfang erbracht. Diese dürfen nicht weiter beschnitten werden.

Wir wollen dauerhafte zusätzliche Einnahmen erzielen



Die Gemeinde kann etwa die Hälfte ihrer Einnahmen mehr oder weniger stark selbst beeinflussen. Ein geringerer Teil davon besteht aus kommunalen Steuern und Abgaben. Diese können, ohne die Bürgerinnen und Bürger „abzuzocken“, nicht erhöht werden. Der größere Teil ist aber abhängig von der Entwicklung der Einwohnerzahl und des Gewerbes. Hier werden wir ansetzen.

Neue Baugebiete erschließen

Espenau bietet eine sehr gute Infrastruktur für das Wohnen auf dem Land und hat die besten Voraussetzungen, zu wachsen. Aus dem Neubau des Flughafens Kassel-Calden, der geplanten Ansiedlung weiterer Firmen und dem damit verbundenen Wohnbedarf der Menschen muss Espenau einen Nutzen ziehen.

Rechtzeitig handeln

Wachstum bringt Kaufkraft, Einkommensteuerumlage, Grundsteuer und Gewerbesteuer. Wachstum kann nur erfolgen, wenn attraktive Baugrundstücke zu konkurrenzfähigen Preisen zur Verfügung stehen. Dies ist bald nicht mehr der Fall. Die positive Entwicklung darf nicht an Espenau vorbeigehen. Es muss deshalb in naher Zukunft mit der stufenweisen Erschließung eines neuen Baugebietes begonnen werden.



Interkommunales Gewerbegebiet prüfen

Die Gewerbesteuer stellt einen nicht unbedeutenden Anteil an den Steuereinnahmen der Gemeinde dar. Eine Steigerung ist unter den derzeitigen Randbedingungen kaum möglich, denn Espenau verfügt über keine erschlossenen Gewerbeflächen. Eine neue Erschließung ist wegen der vorhandenen Gebiete in Nachbargemeinden nicht erfolgsversprechend. Deshalb setzen wir uns dafür ein, zu prüfen unter welchen Bedingungen eine Beteiligung am interkommunalen Gewerbegebiet am Flugplatz Kassel-Calden sinnvoll und wirtschaftlich ist.

